

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1920)
Heft: 7-9

Vereinsnachrichten: Protokoll der Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vibert fragt an, ob die Honorierung der Künstler für die Kunstblätter, welche die Gesellschaft den Passiven verabreicht, erhöht werden könne. Righini ersucht Vibert, seine Wünsche dem Zentralvorstand schriftlich einzureichen.

Schluss der Sitzung nachts $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

K. Hügin.

Protokoll der Generalversammlung

am 4. Juli in *Burgdorf*.

Der Vizepräsident S. Righini eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 50. Er spricht sein lebhaftes Bedauern aus über die durch Krankheit verursachte Abwesenheit des Zentralpräsidenten W. Röthlisberger und gibt Kenntnis von einem Telegramm, in welchem der Kranke für die ihm entbotenen Grüsse und Wünsche dankt und den guten Verlauf der gestern erfolgten Operation meldet.

Als Stimmzähler werden gewählt: Gilsi und Blailé.

Der Vorsitzende gedenkt ehrend der im Laufe des Berichtsjahres Verstorbenen, nämlich des Ehrenmitgliedes Professor Dr. Roelli, dem die Gesellschaft und besonders auch die Unterstützungskasse zu grossem Dank verpflichtet sind, ferner der Aktivmitglieder Otto Vautier, Henri Huguenin, Seb. Oesch, Antoine Schmidt, Ernst Schiess, Gustav Vollenweider, Henri Alfred Gsell, Fritz Hildebrand und des Passivmitgliedes Dr. Steiger.

Es wird nun zur Tagesordnung übergegangen:

1. Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird, ohne dass es zur Vorlesung gelangt, gutgeheissen.

2. Der Jahresbericht, den der frühere Sekretär Dr. Keiser verfasst und der neue Sekretär R. W. Huber stellenweise ergänzt hat, wird von letzterem auf deutsch und französisch vorgelesen und von der Versammlung angenommen.

3. Das Protokoll der Delegiertenversammlung gelangt auf deutsch zur Vorlesung durch K. Hügin (Zürich), auf französisch durch Louis Rivier (Waadt); diese Protokolle werden angenommen und den Berichterstattern bestens verdankt. Der Vorsitzende ersucht die Anwesenden, wenn immer möglich die von der Delegiertenversammlung gefassten Beschlüsse gutzuheissen.

4. In seiner Eigenschaft als Zentralquästor berichtet S. Righini auch über den Stand der Zentralkasse (die Rechnungsablage findet sich auf Seiten 106—109 dieser Nummer). Der Zentralquästor hebt hervor, dass das günstige Ergebnis zum grossen Teil von dem Fr. 2680.— betragenden Verkauf der Kunstblätter herrührt und von dem Geist der Sparsamkeit, der allgemein eingesetzt hat; die Kassierer haben eine anerkannt wertvolle pünktliche Arbeit geleistet. Es ist erfreulich, dass das Vermögen der Gesellschaft, das 1910 nur Fr. 3000.— betrug, nunmehr auf über Fr. 35 000.— angewachsen ist. Besonders warmer Dank gebührt Herrn G. E. Schwarz für die uns schon seit vielen Jahren und auch diesmal meisterhaft aufgestellte Jahresrechnung.

Die Rechnungsrevisoren Steiner (Aarau) und Buchs (Fribourg) verlesen ihre Berichte, worauf die Versammlung dem Quästor Décharge erteilt unter bester Verdankung für die gute Verwaltung der Zentralkasse.

5. Als Rechnungsrevisoren für das kommende Berichtsjahr werden gewählt: Buchs (Fribourg) und neu, an Stelle des zurücktretenden Steiner (Aarau), Gilsi (St. Gallen); als Ersatzmänner: Reber (Bern) und Blailé (Neuchâtel).

6. Der Jahresbeitrag bleibt auf Fr. 10.— angesetzt.

7. Das Budget 1920/21, das bereits der Delegiertenversammlung vorgelegen hat, wird gutgeheissen.

8. Wie der Vorsitzende zu den statutarischen Wahlen mitteilt, ist Surbek aus dem Zentralvorstand ausgetreten. Ed. Boss (Bern), der als Nachfolger vorgeschlagen ist, wird in geheimer Wahl einstimmig (mit 47 Stimmen) gewählt.

9. Bei dem Traktandum Kandidaten erinnert der Vorsitzende an die von der Delegiertenversammlung gutgeheissene Verschärfung der Aufnahmebedingungen. Die Sektion Genf erklärt, dass sie den einen ihrer angemeldeten Kandidaten nicht mehr zur Aufnahme empfiehlt; derselbe wird demzufolge zurückgewiesen; Luzern präsentiert nur einen Kandidaten. Es werden somit die folgenden 40 Kandidaten als Aktivmitglieder aufgenommen:

Aargau 1: Urech, Rudolf, Maler.

Basel 4: Baumann, Fritz, Maler; Müller, Albert, Maler; Stöcklin, Fritz, Bildhauer; Stocker, Hans, Maler.

Bern 6: Baumann, E., Bildhauer; Fueter, Max, Bildhauer; Frutschi, A., Bildhauer; Geiser, K., Bildhauer; Jäger, A., Maler; Zumstein, A., Maler.

Genève 3: Boissonnas, Henri, peintre; Bovy, Fernand, peintre; Le Pin, René, peintre.

Luzern 1: Vogt, Emil, Architekt.

Neuchâtel 4: Convert, Jean, peintre; Crostand, R., peintre; Huguenin, Dumitan, peintre; Schneider, Ernest, peintre.

Paris 2: Froelich, Charles, peintre; Heng, Auguste, sculpteur.

St. Gallen 3: Müller, Willi, Maler; Rüeegger, Otto, Maler; Widmer, Maler.

Tessin 2 (die Nachweise der Qualifizierung wurden nachträglich erbracht): Borsari, Pietro, scultore; Zysset, Ph., pittore.

Vaud 6: Couvet, William Martin, peintre; Engel, André, peintre; Heubi, Emile, peintre; Isoz, Daniel, architecte; Mennet, J.-J., peintre; Peytrequin, René, peintre.

Zürich 10: Bick, Eduard, Bildhauer; Bodmer, Paul, Maler; Buchmann, Wilfried, Maler; Kolb, Alfred, Maler; Herter, Hermann, Architekt; Magg, Alfons, Bildhauer; Meister, Eugen, Maler; Meyer, Eugen, Maler; Weber, August, Maler; Zollinger, Otto, Architekt.

10. Die Generalversammlung bestätigt den Beschluss der Delegiertenversammlung, dahingehend, dass der Bundesrat, unter Bezugnahme auf die am 23. Februar 1920 an ihn gerichtete Zuschrift, ersucht werden solle:

- I. unserer Gesellschaft eine stärkere Vertretung in der Eidgenössischen Kunstkommission zu gewähren und in dieselbe sechs Maler und Bildhauer aufzunehmen;
- II. diese letztern auf Grund einer von den Künstlern aufgestellten und vom Zentralvorstand eingereichten Liste zu wählen;
- III. unter den vorgeschlagenen Künstlern jedenfalls ein Mitglied des Zentralvorstandes zu wählen.

Die Generalversammlung spricht sich einstimmig dafür aus, dass als Vertreter des Zentralvorstandes Vizepräsident Righini in die Kunstkommission gewählt werden solle.

11. Im Anschluss an die Angaben über Bestand und Tätigkeit der Unterstützungskasse wird angeregt, es möge vom Vorstand der Unter-

stützungskasse die Frage geprüft werden, ob die Kasse auch bei Unfällen in Anspruch genommen werden könne.

12. Der Vorsitzende erwähnt die auf G. Jeannerets verdankenswerte Initiative hin erfolgte Gründung des «Bundes geistig Schaffender» und verweist auf die hierüber im Jahresbericht gemachten Angaben. Die Versammlung verzichtet auf die Vorlesung des Protokolls der konstituierenden Versammlung vom 12. Juni 1920.

13. Ueber die Ausstellungen im Ausland, speziell diejenige in Amerika, wird der gleiche Aufschluss erteilt wie am Vorabend in der Delegiertenversammlung.

14. Beim Traktandum Reproduktionsrecht nehmen die Anwesenden davon Kenntnis, dass E. Linck (Bern) bereits von der Delegiertenversammlung gebeten wurde, seine verschiedenen wertvollen Vorschläge auszuarbeiten und sie dem Zentralvorstand vorzulegen.

15. Verschiedenes. Der Vorschlag Schwyzer (Zürich) betreffend eine kollektive Studienreise wird dem Zentralvorstand zur Prüfung überwiesen.

Zur Reorganisation der schweizerischen Nationalen Kunstausstellung sollen beim Departement des Innern die folgenden Vorschläge unterbreitet werden:

Kunst und Kunstgewerbe sind absolut getrennt (auch zeitlich) auszustellen.

Die Höchstzahl der auszustellenden Kunstwerke: Malerei, Graphik, Bildhauerei und Architektur (wofern letztere nicht der kunstgewerblichen Ausstellung zugeteilt wird) ist auf 500 anzusetzen.

Die Jury, welche strengsten künstlerischen Maßstab anzulegen hat, kann unter der Höchstzahl bleiben, darf dieselbe aber keinesfalls überschreiten.

Bei der Plazierung ist auf Gruppierung der deutschschweizerischen Werke für sich und der westschweizerischen (inklusive tessinischen) Werke für sich Bedacht zu nehmen. —

Ein die Honorierung unserer Kunstblätter betreffender Vorschlag von P.-E. Vibert soll dem Zentralvorstand unterbreitet werden.

Schluss der Sitzung 1 Uhr 20.

Der Sekretär: *R. W. Huber.*